# WELTORGANISATION FÜR GEISTIGES EIGENTUM Internationales Büro

INTERNATIONALE ANMELDUNG VERÖFFENTLICHT NACH DEM VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS (PCT)

(51) Internationale Patentklassifikation 7:

C07F 17/02, C07B 53/00, 31/00

A1

(11) Internationale Veröffentlichungsnummer: WO 00/37478

LU, MC, NL, PT, SE).

(43) Internationales

Veröffentlichungsdatum:

29. Juni 2000 (29.06.00)

(21) Internationales Aktenzeichen:

PCT/EP99/08736

(22) Internationales Anmeldedatum:

12. November 1999

(12.11.99)

Veröffentlicht Mit internationalem Recherchenbericht.

(81) Bestimmungsstaaten: CA, CZ, JP, ZA, europäisches Patent (AT, BE, CH, CY, DE, DK, ES, FI, FR, GB, GR, IE, IT,

(30) Prioritätsdaten:

198 58 865.8 199 52 348.7

19. Dezember 1998 (19.12.98) DE 30. Oktober 1999 (30.10.99)

(71) Anmelder: DEGUSSA-HÜLS AKTIENGESELLSCHAFT [DE/DE]; D-60287 Frankfurt am Main (DE).

(72) Erfinder: KNOCHEL, Paul; Friedrichstrasse 8, D-35037 Marburg (DE). IRELAND, Tanja; Geschwister-Scholl-Strasse 22a, D-35039 Marburg (DE). GROSSHEIMANN, Gabriele; Hansenhäuser Weg 11, D-35097 Marburg (DE). DRAUZ, Karlheinz; Zur Marienruhe 13, D-63579 Preigericht (DE). KLEMENT, Ingo; Raiffeisenstrasse 11, D-35415 Pohlheim-Garbenteich (DE).

(54) Title: LIGANDS AND COMPLEXES FOR ENANTIOSELECTIVE HYDROGENATION

(54) Bezeichnung: LIGANDEN UND KOMPLEXE ZUR ENANTIOSELEKTIVEN HYDRIERUNG

$$R^{8}$$
 $R^{1}$ 
 $R^{2}$ 
 $R^{5}_{2}$ 
 $R^{5}_{2}$ 
 $R^{5}_{2}$ 
 $R^{5}_{2}$ 
 $R^{5}_{2}$ 
 $R^{5}_{2}$ 
 $R^{5}_{2}$ 

(57) Abstract

The invention relates to novel ligands and complexes for the homogeneous catalytic enantioselective hydrogenation. The invention specifically concerns the ligands of general formula (I). Another aspect of the invention relates to the complexes of general formula (II), to a method for their production and to their use.

## (57) Zusammenfassung

DK

EE

Dänemark

Estland

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Liganden und Komplexe für die homogene katalytische enantioselektive Hydrierung. Insbesondere richtet sich die Erfindung auf Liganden der allgemeinen Formel (I). Ein weiterer Aspekt der Erfindung beschäftigt sich mit Komplexen der allgemeinen Formel (II), ein Verfahren zu deren Herstellung wie deren Verwendung.

### LEDIGLICH ZUR INFORMATION

Codes zur Identifizierung von PCT-Vertragsstaaten auf den Kopfbögen der Schriften, die internationale Anmeldungen gemäss dem PCT veröffentlichen.

	AL	Albanien	ES	Spanien	LS	Lesotho	SI	01
	AM	Armenien	FI	Finnland	LT	Litauen	SK	Slowenien
	AT	Österreich	FR	Frankreich	LU	Luxemburg		Slowakei
	ΑU	Australien	GA	Gabun	LV	Lettland	SN	Senegal
	AZ	Aserbaidschan	GB	Vereinigtes Königreich	MC	Monaco	SZ	Swasiland
	BA	Bosnien-Herzegowina	GE	Georgien	MD		TD	Tschad
	BB	Barbados	GH	Ghana		Republik Moldau	TG	Togo
	BE	Belgien	GN	Guinea	MG	Madagaskar	TJ	Tadschikistan
	BF	Burkina Faso	GR	Griechenland	MK	Die ehemalige jugoslawische	TM	Turkmenistan
	BG	Bulgarien	HU			Republik Mazedonien	TR	Türkei
	ВJ	Benin	IE	Ungam	ML	Mali	TT	Trinidad und Tobago
	BR	Brasilien	IL	Irland	MN	Mongolei	UA	Ukraine
	BY	Belarus		Israel	MR	Mauretanien	UG	Uganda
	CA	Kanada	IS	Island	MW	Malawi	US	Vereinigte Staaten von
	CF		IT	Italien	MX	Mexiko		Amerika
	CG	Zentralafrikanische Republik	JP	Japan	NE	Niger	UZ	Usbekistan
	CH	Kongo	KE	Kenia	NL	Niederlande	VN	Vietnam
		Schweiz	KG	Kirgisistan	NO	Norwegen	ΥU	Jugoslawien
	CI	Côte d'Ivoire	KP	Demokratische Volksrepublik	NZ	Neuseeland	zw	Zimbabwe
	СМ	Kamerun		Korea	PL	Polen	211	Zimbabwe
	CN	China	KR	Republik Korea	PT	Portugal		
	CU	Kuba	KZ	Kasachstan	RO	Rumānien		
	CZ	Tschechische Republik	LC	St. Lucia	RU	Russische Föderation		
	DE	Deutschland	LI	Liechtenstein	SD	Sudan		
1	D.V	Date and the second sec			32	SUÇAL		

SE

Schweden

Singapur

LK LR Sri Lanka

Liberia

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

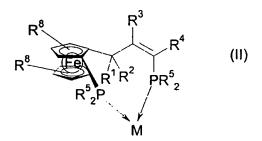
# Liganden und Komplexe zur enantioselektiven Hydrierung

Die vorliegende Erfindung betrifft neue Liganden und Komplexe für die homogene katalytische enantioselektive Hydrierung.

5 Insbesondere richtet sich die Erfindung auf Liganden der allgemeinen Formel (I)

$$R^{8}$$
 $R^{1}$ 
 $R^{2}$ 
 $R^{5}$ 
 $R^{5}$ 
 $R^{5}$ 
 $R^{5}$ 
 $R^{5}$ 

Ein weiterer Aspekt der Erfindung beschäftigt sich mit 10 Komplexen der allgemeinen Formel (II),



ein Verfahren zu deren Herstellung wie deren Verwendung.

Die enantioselektive Einführung von stereogenen Zentren in 15 organische Moleküle durch homogen katalysierte Hydrierung ist für spezielle Anwendungen im industriellen Maßstab etabliert. Die enantioselektiven Produkte sind wertvolle Ausgangssubstanzen zur Herstellung bioaktiver Wirkstoffe.

Der Einsatz von Bisphosphinkatalysatoren für die 20 enantioselektive homogene katalytische Hydrierung für den eben genannten Zweck ist wohl bekannt (Burk et al., Tetrahedron 1994, 4399).

Knochel et al. (Chem. Eur. J. 1998, 4, 950-968), Hayashi et al. (J. Chem. Soc., Chem. Commun. 1989, 495-496) und Ikeda et al. (Tetrahedron Lett. 1996, 4545-4448) beschreiben Pd-Komplexe mit C2-symmetrische Ferrocenyl-(bis-tertiär-phosphin)-Liganden. Allerdings wurden diese Komplexe lediglich bei asymmetrischen Allylierungen eingesetzt.

Demgegenüber berichten Yamamoto et al. (Bull. Chem. Soc. 10 Jpn. 1980, 53, 1132-1137) über den Einsatz von nicht  $C_2$ -symmetrischen Ferrocenyl-(bis-tertiär-phosphin)-Liganden in der enantioselektiven homogenen katalytischen Hydrierung. Mit diesen Liganden erhält man jedoch nur sehr vereinzelt gute Enantiomerenüberschüsse.

15 Aus WO 96/32400 und WO 95/21151 ist die prinzipielle Eignung nicht  $C_2$ -symmetrischer Ferrocenylliganden für die enantioselektive Hydrierung abzulesen.

Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist deshalb die Angabe weiterer enantiomerenangereicherter

20 Bisphosphinligandensysteme und -katalysatoren für die homogene enantioselektive katalytische Hydrierung von Mehrfachbindungen.

Unter Mehrfachbindungen werden im Rahmen der Erfindung Doppel-Bindungen zwischen einem Kohlenstoffatom und einem 25 weiteren Kohlenstoffatom oder Sauerstoffatom oder Stickstoffatom verstanden.

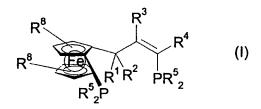
Gelöst wird diese Aufgabe durch die Angabe von Liganden und Katalysatoren, welche Gegenstand der Ansprüche 1 und 3 sind. Vorteilhafte Ausgestaltungen erfindungsgemäßer

30 Liganden und Katalysatoren sind in den Ansprüchen 2 und 4 dargestellt.

3

Ansprüche 5 bis 8 umfassen ein Verfahren zur Herstellung der Liganden und Komplexe, während Ansprüche 9 und 10 erfindungsgemäße Verwendungen unter Schutz stellen.

Dadurch, daß enantiomerenangereicherte Liganden und deren 5 Salze der allgemeinen Formel (I)



worin

 $R^{1},\ R^{2}\ unabhängig\ voneinander\ bedeuten\ R^{8},\ NR^{6}R^{7},\ SR^{6},$   $(C_{1}-C_{18})-Alkyl,\ (C_{1}-C_{18})-Alkoxy,\ (C_{2}-C_{18})-Alkoxyalkyl,$   $(C_{1}-C_{18})-Acyloxy,\ (C_{6}-C_{18})-Aryl,\ (C_{7}-C_{19})-Aralkyl,$   $(C_{3}-C_{18})-Heteroaryl,\ (C_{4}-C_{19})-Heteroaralkyl,$   $(C_{1}-C_{8})-Alkyl-(C_{6}-C_{18})-Aryl,$   $(C_{1}-C_{8})-Alkyl-(C_{3}-C_{19})-Heteroalkyl,\ (C_{3}-C_{8})-Cycloalkyl,$   $(C_{1}-C_{8})-Alkyl-(C_{3}-C_{19})-Heteroalkyl,\ (C_{3}-C_{8})-Cycloalkyl,$   $(C_{3}-C_{8})-Cycloalkyl-(C_{1}-C_{8})-Alkyl,$ 

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl

20 substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

 $R^3$ ,  $R^4$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Alkoxy,  $(C_2-C_{18})$ -Alkoxyalkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyloxy,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_7-C_{19})$ -Aralkyl,  $(C_3-C_{18})$ -Heteroaryl,  $(C_4-C_{19})$ -Heteroaralkyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_3-C_{19})$ -Heteroalkyl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl- $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

4

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten und/oder einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl

- 5 substituiert sein und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,
- 10  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl, wobei die Reste R<sup>5</sup> an demselben und/oder den beiden Phosphoratomen verschieden sein können,
  - $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Alkoxy,  $(C_2-C_{18})$ -Alkoxyalkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyl,
- 15  $(C_6-C_{18})$  -Aryl,  $(C_7-C_{19})$  -Aralkyl,  $(C_3-C_{18})$  -Heteroaryl,  $(C_4-C_{19})$  -Heteroaralkyl,  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_6-C_{18})$  -Aryl,  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_3-C_{19})$  -Heteroalkyl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,  $(C_1-C_8)$  -Alkyl- $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl,  $(C_3-C_8)$  -Cycloalkyl- $(C_1-C_8)$  -Alkyl,
- oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,
- 25 R<sup>8</sup> H oder einen Rest B-X-Z bedeutet, wobei B ein Rest der Gruppe CR<sup>9</sup><sub>2</sub>, NR<sup>9</sup>, O, S, SiR<sup>9</sup><sub>2</sub> ist, X ein Spacer wie z. B. 1,4'-Biphenyl, 1-, 2-Ethylen, 1-, 3-Propylen, PEG-(2-10) ist und Z einen über eine funktionelle Gruppe, wie z. B. die O-, NH-, COO-, CONH, Ethenyl-, NHCONH-, OCONH- oder
- 30 NHCOO-, an ein Polymer gebundenen Rest darstellt, oder die Reste  $R^8$  der beiden Cyclopentadienylringe sind über eine  $\alpha, \omega (C_2 C_4)$ -Alkylenbrücke miteinander verbunden,

WO 00/37478

 $R^9$  bedeutet H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl gelingt die der Erfindung zugrundeliegende Aufgabe in nicht vorhersehbarer Weise.

Insbesondere sind Liganden bevorzugt, bei denen  $R^1$ ,  $R^2$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $NR^6R^7$ ,  $(C_1-C_8)-Alkyl$ , 5  $(C_1-C_8)-Acyloxy$ ,  $(C_6-C_8)-Aryl$ ,  $(C_3-C_8)-Cycloalkyl$ ,

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

 $R^3$ ,  $R^4$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

10 oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten kann, verbunden,

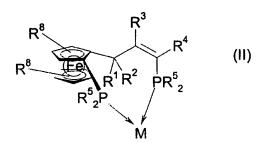
 $R^5$  bedeutet (C<sub>6</sub>-C<sub>18</sub>)-Aryl, (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl,

 $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

15 oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

R<sup>8</sup> bedeutet H.

Ein weiterer Aspekt der Erfindung beschäftigt sich mit enantiomerenangereicherten Komplexen der allgemeinen Formel (II) und deren Salze



5

worin  $R^1$  bis  $R^9$  die eingangs angegebene Definition einnehmen können und M ein Metallatom oder -ion der Nebengruppe 7 oder 8, wie z. B. Co, Ni, Rh, Ru, Ir, Pd, Re oder Pt ist.

10 Besonders bevorzugt sind wiederum Komplexe der Formel (II), bei denen  $R^1$ ,  $R^2$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $NR^6R^7$ ,  $(C_1-C_8)-Alkyl$ ,  $(C_1-C_8)-Acyloxy$ ,  $(C_6-C_8)-Aryl$ ,  $(C_3-C_8)-Cycloalkyl$ ,

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus 15 verbunden,

 $R^3,\ R^4$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten kann, verbunden,

20  $R^5$  bedeutet  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

 $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

7

R<sup>8</sup> bedeutet H,

und M ein Metallatom oder -ion der Nebengruppe 8, wie z. B.  $\operatorname{Rh}$ ,  $\operatorname{Ru}$ ,  $\operatorname{Pd}$  ist.

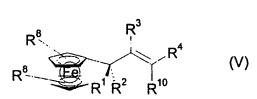
In einem nächsten Aspekt beschäftigt sich die Erfindung mit 5 einem Verfahren zur Herstellung der erfindungsgemäßen Liganden.

Verbindungen der allgemeinen Formel (III)

worin  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen 10 können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, können enantioselektiv zu Verbindungen der allgemeinen Formel (IV)

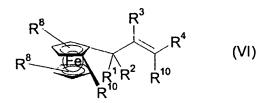
worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder OH sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich 15 sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, umgesetzt werden.

Anschließend setzt man Verbindungen der allgemeinen Formel (IV) worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder OH sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene 20 Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, zu Verbindungen der allgemeinen Formel (V)



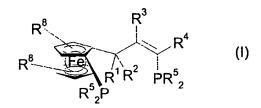
worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, um.

5 In einem nächsten Schritt können Verbindungen der allgemeinen Formel (V) worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, vorteilhaft in Verbindungen der allgemeinen 10 Formel (VI)



worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Li bedeutet, überführt werden.

Abschließend kann man Verbindungen der allgemeinen Formel (VI) worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Li bedeutet, 20 in Verbindungen der allgemeinen Formel (I)



worin  $R^1$  bis  $R^9$  die erfindungsgemäßen Bedeutungen annehmen können, umwandeln.

Die Herstellung der erfindungsgemäßen Ligandensysteme kann also modular erfolgen, wie in folgendem Schema beschrieben 5 ist.

#### Schema 1:

Im ersten Herstellungsschritt wird käuflich erhältliches 10 Ferrocen A nach Friedel-Crafts-Bedingungen (J. Org. Chem. 1957, 22, 903-906) monoacyliert.

Zur gleichzeitigen Einführung einer bevorzugten zentralen und planaren Chiralität kann das acylierte Ferrocen  ${\bf B}$  im

Prinzip nach allen dem Fachmann für diese Reaktion in Frage kommenden Methoden umgesetzt werden (J. Am Chem. Soc. 1957, 79, 2742, J. Organomet. Chem. 1973, 52, 407-424). Bevorzugt ist allerdings die Reduktion mit dem sogenannten CBS-Reagenz (J. Am. Chem. Soc. 1987, 109, 5551-5553,

- 5 Reagenz (J. Am. Chem. Soc. 1987, 109, 5551-5553, Tetrahedron Lett. 1996, 37, 25-28). Durch diese Maßnahme ist gewährleistet, daß die Reduktionsprodukte in sehr guten Ausbeuten und mit einer sehr hohen optischen und diastereomeren Reinheit anfallen. Ein weiterer denkbarer
- 10 Weg zur Herstellung gewünschter enantiomerenangereicherter Liganden kann beispielsweise darin gesehen werden, die acylierten Ferrocene mittels enantioselektiver reduktiver Aminierung herzustellen. Man gelangt so gleich zu den enantiomerenangereicherten Liganden mit einem Amin-
- 15 Substituenten am stereogenen Zentrum.

Weitere Möglichkeiten zur Einführung der Chiralität werden prinzipiell in Tetrahedron Asymmetry 1991, 2, 601-612, J. Org. Chem. 1991, 56, 1670-1672, J. Org. Chem. 1994, 59, 7908-7909, J. Chem. Soc., Chem. Commun. 1990, 888-889

20 beschrieben.

Die nach der oben beschriebenen CBS-Reaktion erhältlichen enantiomerenangereicherten Alkohole C können jetzt auf alle dem Fachmann gedanklich naheliegende Weisen in weitere Derivate der Formel E umgesetzt werden. Bevorzugt werden

- 25 die Derivate hergestellt, bei denen die OH-Funktion am stereogenen Zentrum durch eine Aminogruppe ausgetauscht wird. Ganz besonders bevorzugt ist der Erhalt der Dialkylaminoderivate, da diese direkt für die weitere Umsetzung zu F oder über G zu H herangezogen werden können.
- 30 In diesem Schritt können vorteilhaft die Dialkylaminoderivate F in α-Stellung am Cyclopentadienylring deprotoniert und anschließend mit einem Reagenz zur Einführung eines Halogenatoms, vorzugsweise Brom, umgesetzt werden.

Die Deprotonierung kann mit allen dem Fachmann für diesen Zweck geläufigen Mitteln geschehen, bevorzugt ist jedoch der Einsatz der starken Base *n*-Butyllithium (*n*-BuLi) oder t-Butyllithium (t-BuLi) in einem inerten Lösungsmittel.

- Vorzugsweise wird das am Ferrocen befindliche Lithium mit  $(CCl_2Br)_2$  in das Bromderivat umgewandelt. Durch die im Molekül vorhandene Chiralität bedingt, wird aus den zwei vorhandenen  $\alpha$ -Positionen am Ring eine bevorzugt deprotoniert und substituiert.
- 10 Die anschließende Einführung der Phosphingruppe in  $\alpha$ -Stellung am Ferrocenring und am Aromaten erfolgt vorteilhafterweise durch doppelten Halogen-Lithium-Austausch unter anschließender Umsetzung mit einem Phosphinreagenz. Als Phosphinreagenzien kommen solche
- 15 Verbindungen bevorzugt in Frage, welche eine Abgangsgruppe am Phosphoratom tragen und damit elektrophilen Charakter zeigen. Solche Reagenzien sind dem Fachmann hinlänglich bekannt (J. Am. Chem. Soc. 1955, 77, 3526-29). Bevorzugt ist der Einsatz von Diphenylphosphinchlorid.
- Die Einführung der Phosphingruppen kann auch schon ausgehend von dem Derivat E erfolgen. Durch Deprotonierung und Halogen-Lithium-Austausch mit zwei eq. Base erhält man äußerst bevorzugt zweifach lithiierte Intermediate, welche nach dem oben genannten Weg mit Phosphingruppen zu G
- 25 umgesetzt werden können.

Falls der Rest R $^8$  nicht von Anfang an im Startmolekül  ${\bf A}$  vorhanden ist, kann man anschließend in einem weiteren wie eben beschriebenen Deprotonierungsexperiment die zweite zur Deprotonierung mögliche Position die  $\delta$ -Position am

30 Ferrocenring deprotonieren und anschließend zur Einführung eines Restes R<sup>8</sup> mit einem geeigneten elektrophilen Reagenz umsetzen.

Der Rest  $R^8$  kann u. a. zur Anbindung der erfindungsgemäßen Komplexe an eine polymere Matrix wie z. B. ein lineares

WO 00/37478

PMMA, Polystyrol oder PEG sowie ein nichtlineares Dendrimer benutzt werden.

Die Anbindung des Restes R<sup>8</sup> an den Cyclopentadienylring des erfindungsgemäßen Komplexes ist bzgl. der freien Positionen 5 am Ring und der Ringe überhaupt variabel. Mithin reicht die Einführung eines Restes R8. Als Reste können alle dem Fachmann für diesen Zweck in Frage kommenden Reste verwandt werden. Eine geeignete Übersicht zur molekularen Vergrößerung von Komplexkatalysatoren bietet (Tetrahedron 10 Asymmetry 1998, 9, 691-696). Bevorzugt besteht der Rest R<sup>8</sup> aus der Anordnung B-X-Z, wobei B ein Rest der Gruppe CR<sup>9</sup>2, NR<sup>9</sup>, O, S, SiR<sup>9</sup><sub>2</sub>, X ein Spacer, wie z. B. 1,4'-Biphenyl, 1-, 2-Ethylen, 1-, 3-Propylen, PEG-(2-10) und Z einen über eine funktionelle Gruppe, wie z. B. die O-, NH-, COO-, 15 CONH, Ethenyl-, NHCONH-, OCONH- oder NHCOO-, an ein wie oben geschildertes Polymer gebundenen Rest darstellt. Alternativ können die Reste R<sup>8</sup> der beiden Cyclopentadienylringe über eine  $\alpha, \omega - (C_2 - C_4)$ -Alkylenbrücke miteinander verbunden sein.

- 20 Im Prinzip sind jetzt alle für die betrachtete Reaktion notwendigen Substituentengruppen im Molekül vorhanden. Das Ligandensystem kann jedoch nach dem Fachmann geläufigen Methoden im Rahmen des Anspruchsumfanges beliebig abgewandelt werden (z. B. in I, J, K).
- Die erfindungsgemäßen Komplexe lassen sich aus den Liganden nach dem Fachmann bekannten Verfahren herstellen. Bevorzugt werden die Komplexe jedoch erst kurz vor ihrem Einsatz durch Zusammengeben der Liganden und Derivate bzw. Salze der Übergangsmetalle im Reaktionslösungsmittel erzeugt.
- Gegenstand der Erfindung ist ebenfalls die Verwendung der erfindungsgemäßen Liganden in Katalysatoren zur homogenen enantioselektiven Hydrierung sowie die Verwendung der erfindungsgemäßen Komplexe zur katalytischen homogenen enantioselektiven Hydrierung.

Für die Liganden 8a-c wurden die in Tabelle 1 dargestellten Umsetzungen durchgeführt. Die erzielten Ergebnisse und die Reaktionsbedingungen sind in Tabelle 1 dargestellt.

Tabelle 1:

5

Nr.	Substrat	Umsatz, ee- Wert [%]	Ligand und Bedingungen
1	COOR  N(H)Ac  R = H, Me	ļ <del>-</del>	8a, [Rh]*, MeOH/Toluol 1:1, 1 bar, RT, 0.5 h
2	R = Me, Et R' = H, CF <sub>3</sub>	1 -	8b, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 10 bar, RT, 22 h
3	OAc COOR R = Me, Et		8a, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 5 bar, RT, 22 h
4	MeOOC COOMe	quant., 91%	8a, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 1 bar, RT, 14 h
5	NNHCOR  R = Me, Ph, o-MeOC <sub>6</sub> H <sub>4</sub>	quant., 53% ee (mit R = Ph)	}

Nr.	Substrat	Umsatz, ee- Wert [%]	Ligand und Bedingungen		
6	NNHCOPh	95%, 60% ee	8c, [Rh]*, MeOH, 30 bar, RT, 25 h		
7	NNHCOPh	quant., 63% ee	8a, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 30 bar, RT, 10 h		
8	NNHCOR COOEt R = Me, Ph	33%, 42% ee (mit R = Ph)	8a, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 50 bar, RT, 24 h		
9	NNHCOPh	23%, 30% ee	8a, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 50 bar, RT, 24 h		
10	O NNHCOMe	quant., 16%	8a, [Rh] <sup>+</sup> , MeOH, 50 bar, RT, 23 h		

 $[Rh]^+ = [Rh(cod)_2]BF_4$ 

Wie aus der Tabelle 1 abzulesen ist, gestatten es die neuen Liganden-/Katalysatorsysteme, verschiedenste Substrate mit moderaten bis sehr guten Enantiomerenüberschüssen zu 5 hydrieren.

Die Ligandensysteme sind darüber hinaus derart oxidationsunempfindlich, daß sie bei Umgebungsbedingungen lange Zeit unverändert haltbar sind. Dies ist für die Lagerung bei einer möglichen technischen Anwendung im großen Maßstab von Vorteil.

Als linear oder verzweigte  $(C_1-C_{18})$ -Alkylreste sind anzusehen Methyl, Ethyl, n-Propyl, Isopropyl, n-Butyl, Isobutyl, sec-Butyl, tert-Butyl, Pentyl, Hexyl, Heptyl oder

WO 00/37478

Octyl bis zum 18 C-Atome enthaltenden Rest samt aller ihrer Bindungsisomeren. Der Rest  $(C_1-C_{18})$ -Alkoxy entspricht dem Rest  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl mit der Maßgabe, daß dieser über ein Sauerstoffatom an das Molekül gebunden ist. Als  $(C_2-C_8)$ -5 Alkoxyalkyl sind Reste gemeint, bei denen die Alkylkette durch mindestens eine Sauerstoffunktion unterbrochen ist, wobei nicht zwei Sauerstoffatome miteinander verbunden sein können. Die Anzahl der Kohlenstoffatome gibt die Gesamtzahl der im Rest enthaltenen Kohlenstoffatome an. Für  $(C_1-C_8)$ -10 Alkylreste gilt das entsprechende mit der Maßgabe, daß lediglich max. 8 C-Atome im Rest vorhanden sein können.

Die eben beschriebenen Reste können einfach oder mehrfach mit Halogenen und/oder N-, O-, P-, S-atomhaltigen Resten substituiert sein. Dies sind insbesondere Alkylreste der oben genannten Art, welche eines oder mehrere dieser Heteroatome in ihrer Kette aufweisen bzw. welche über eines dieser Heteroatome an das Molekül gebunden sind. Für die Reste mit bis zu 8 C-Atomen gilt das oben gesagte entsprechend.

- 20 Unter (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl versteht man Cyclopropyl, Cyclobutyl, Cyclopentyl, Cyclohexyl bzw. Cycloheptylreste etc. Diese können mit einem oder mehreren Halogenen und/oder N-, O-, P-, S-atomhaltige Reste substituiert sein und/oder N-, O-, P-, S-atomhaltige Reste im Ring aufweisen, vie z. B. 1-, 2-, 3-, 4-Piperidyl, 1-, 2-, 3-Pyrrolidinyl, 2-, 3-Tetrahydrofuryl, 2-, 3-, 4-Morpholinyl.
  - Ein  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl- $(C_1-C_8)$ -Alkylrest bezeichnet einen wie oben dargestellten Cycloalkylrest, welcher über einen wie oben angegebenen Alkylrest an das Molekül gebunden ist.
- 30  $(C_1-C_{18})$ -Acyloxy bedeutet im Rahmen der Erfindung einen wie oben definierten Alkylrest mit max. 18 C-Atomen, welcher über eine COO-Funktion an das Molekül gebunden ist. Für  $(C_1-C_8)$ -Acyloxy gilt entsprechendes für den 8 C-Atome enthaltenden Alkylrest.

 $(C_1-C_{18})$ -Acyl bedeutet im Rahmen der Erfindung einen wie oben definierten Alkylrest mit max. 18 C-Atomen, welcher über eine CO-Funktion an das Molekül gebunden ist. Für  $(C_1-C_8)$ -Acyl gilt entsprechendes für den 8 C-Atome 5 enthaltenden Alkylrest.

Unter einem  $(C_6-C_{18})$ -Arylrest wird ein aromatischer Rest mit 6 bis 18 C-Atomen verstanden. Insbesondere zählen hierzu Verbindungen wie Phenyl-, Naphthyl-, Anthryl-, Phenanthryl-, Biphenylreste, welche ggf. mit  $(C_1-C_8)$ -10 Alkoxy,  $NR^6R^7$ ,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyloxy substituiert sein können.

Ein  $(C_7-C_{19})$ -Aralkylrest ist ein über einen  $(C_1-C_8)$ -Alkylrest an das Molekül gebundener  $(C_6-C_{18})$ -Arylrest.

- 15 Ein (C<sub>3</sub>-C<sub>18</sub>)-Heteroarylrest bezeichnet im Rahmen der Erfindung ein fünf-, sechs- oder siebengliedriges aromatisches Ringsystem aus 3 bis 18 C-Atomen, welches Heteroatome wie z. B. Stickstoff, Sauerstoff oder Schwefel im Ring aufweist. Als solche Heteroaromaten werden
- insbesondere Reste angesehen, wie 1-, 2-, 3-Furyl, wie 1-, 2-, 3-Pyrrolyl, 1-, 2-, 3-Thienyl, 2-, 3-, 4-Pyridyl, 2-, 3-, 4-, 5-, 6-, 7-Indolyl, 3-, 4-, 5-Pyrazolyl, 2-, 4-, 5-Imidazolyl, Acridinyl, Chinolinyl, Phenanthridinyl, 2-, 4-, 5-, 6-Pyrimidinyl.
- 25 Unter einem  $(C_4-C_{19})$ -Heteroaralkyl wird ein dem  $(C_7-C_{19})$ -Aralkylrest entsprechendes heteroaromatisches System verstanden.

Als Halogene (Hal) kommen Fluor, Chlor, Brom und Iod in Frage.

30 Unter Salzen versteht man ionische Additionsverbindungen aus starken Säuren wie HCl, HBr,  $H_2SO_4$ ,  $H_3PO_4$ ,  $CF_3COOH$ , p-Toluolsulfonsäure, Methansulfonsäure und dem betrachteten Molekül.

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

17

PEG bedeutet Polyethylenglykol.

Unter dem Begriff enantiomerenangereichert wird im Rahmen der Erfindung der Anteil eines Enantiomers im Gemisch mit seiner optischen Antipode in einem Bereich von >50 % und 5 <100 % verstanden.

Unter Salzen versteht man ionische Additionsverbindungen aus starken Säuren wie HCl, HBr,  $H_2SO_4$ ,  $H_3PO_4$ ,  $CF_3COOH$ , p-Toluolsulfonsäure, Methansulfonsäure und dem betrachteten Molekül.

10 Unter dem Begriff diastereomerenangereichert versteht man den Überschuß eines Diastereomers gegenüber einem oder mehreren anderen.

Die Nennung der erfindungsgemäßen Komplexe und Liganden beinhaltet im Rahmen der Erfindung alle möglichen

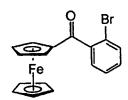
15 Diastereomere, wobei auch die beiden optischen Antipoden eines jeweiligen Diastereomeren benannt sein sollen.

18

#### Beispiele:

#### 1.) Herstellung der Liganden

Darstellung von o-Brombenzoylferrocen (1)



5 In einem 250 ml Rundkolben mit Argoneinlaß und Tropftrichter wurde Ferrocen (10.0 g, 53.8 mmol) in CH2Cl2 (50 ml) gelöst und auf 0 °C abgekühlt. Danach wurde in einem Tropftrichter Aluminium(III)-chlorid (7.88 g, 59.1 mmol) in CH2Cl2 (50 ml) suspendiert und tropfenweise

o-Brombenzoylchlorid (12.4 g, 7.4 ml, 56.4 mmol) mittels einer Spritze zugegeben. Die erhaltene Lösung wurde aus dem Tropftrichter zum Ferrocen zugetropft. Es tritt eine intensive dunkelviolette Färbung auf. Nach 2 h Rühren wurde bei 0 °C langsam Wasser (15 ml) zugegeben. Nach Beendigung

der unter starker Gasentwicklung verlaufenden Hydrolyse wurde die Lösung mit CH2Cl2 (100 ml) verdünnt und mit Kaliumcarbonatlösung (50 ml) und ges. Kochsalzlösung (50 ml) gewaschen. Die organische Phase wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am

20 Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/tert-Butylmethylether = 4/1) gereinigt. Das Keton 1 (16.1 g, 43.6 mmol, 81 %) wurde als dunkelroter Feststoff (Smp.: 102 °C) erhalten.

IR (KBr): 3104 (w), 3092 (w), 1643 (vs), 1447 (m), 1292 (s), 1027 (s), 738 (s).

 $1_{H-NMR}$  (CDC13, 300 MHz): $\delta = 7.63-7.59$  (m, 1H), 7.49-7.46 (m, 1H), 7.40-7.24 (m, 2H), 4.71 (s, 1H), 4.57 (s, 1H), 4.26 (s, 5H).

WO 00/37478

19

MS (EI): 370 ( $M^{+1}$ , 100), 368 ( $M^{-1}$ , 98), 288 (23), 215 (8), 185 (8).

C<sub>17</sub>H<sub>13</sub>BrFeO (369.05):Ber.: C 55.33, H 3.55. Gef.: C 55.26, H 3.53.

5

Darstellung von (R)-( $\alpha$ -Hydroxy-o-bromphenylmethyl)-ferrocen (2)

In einem 250 ml Rundkolben mit Argoneinlass wurde das 10 "Methyloxazaborolidin" (EP 305180) (0.90 g, 3.25 mmol, 0.3 Äquiv.) in THF (10 ml) gelöst bei 0 °C vorgelegt. Je eine Spritze wurde unter Argon mit einer Lösung des Ketons 1 (4.00 g, 10.80 mmol) in THF (20 ml) bzw. des Boran-Dimethylsulfid-Komplexes (1.1 ml, 11 mmol) in THF (11 ml) 15 beschickt. Zunächst wurden 20 % der Boranlösung (2.4 ml) zugetropft und 5 min gerührt. Dann wurde innerhalb von 2 h die restliche Boranlösung und das Keton mittels einer Spritzpumpe simultan zugetropft. Die dunkle orangefarbene Reaktionslösung wurde nach beendeter Zugabe noch eine 20 Stunde nachgerührt. Dann wurde tropfenweise mit Methanol (4 ml) überschüssiges Boran zerstört. Danach wurde die Reaktionslösung in ges. Ammoniumchloridlösung (30 ml) gegossen und mit Diethylether (50 ml) extrahiert. Die organischen Phasen wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, 25 filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/tert-Butylmethylether = 4/1) gereinigt. Der Alkohol 2 (3.80 g, 10.26 mmol, 95 %, ee = 96 %) wurde als orangefarbener Feststoff (Smp.: 71 °C) erhalten.

20

$$[\alpha]_D^{20} = -132$$
 ° (c = 1.11, CHCl<sub>3</sub>)

HPLC (OD, 92% Heptan/ 8% Isopropanol, 0.6 ml/min): tr = 15.9 (R), 18.4 (S).

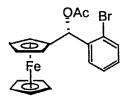
IR (KBr): 3437 (w), 3096 (s), 2926 (s), 1104 (s), 1292 5 (s), 1016 (s), 747 (s).

<sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz): $\delta = 7.65-7.07$  (m, 4H), 5.81 (s, 1H), 4.41 (m, 1H), 4.26 (s, 5H), 4.20 (m, 1H), 4.16 (m, 2H), 2.74 (s, 1H).

MS (EI): 372  $(M^{+1}, 21)$ , 370  $(M^{-1}, 22)$ , 153 (100), 138 (40).

10 C<sub>17</sub>H<sub>15</sub>BrFeO (371.05):Ber.: C 55.03, H 4.07. Gef.: C 55.86, H 3.95.

Darstellung von (R)-( $\alpha$ -Acetoxy-o-bromphenylmethyl)-ferrocen (3)



15

In einem 100 ml Rundkolben wurde der Alkohol 2 (3.5 g, 9.43 mmol) mit Pyridin (5 ml) und Acetanhydrid (2.5 ml) versetzt und die Lösung 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Flüchtige Anteile wurden im Ölpumpenvakuum entfernt. Das 20 Acetat 3 (3.90 g, 9.43 mmol) wurde in quantitativer Ausbeute als orangefarbener Feststoff (Smp. : 108 C) erhalten.

$$[\alpha]_D^{20} = -33.2^{\circ}$$
 (c= 1.11, CHCl<sub>3</sub>)

IR (KBr): 3449 (w), 3098 (w), 1740 (s), 1104 (s), 1222 25 (s), 1016 (s), 1042 (w), 1012 (w), 750 (s). <sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 200 MHz): $\delta = 7.48-7.36$  (m, 2H), 7.21-7.15 (m, 1H), 7.04-6.97 (m, 1H), 6.96 (s, 1H), 4.17-4.13 (m, 2H), 4.08-4-05 (m, 7H), 2.06 (s, 3H).

5 MS (EI): 414 (M<sup>+1</sup>, 19), 412 (M<sup>-1</sup>, 20), 180 (95), 153 (100), 121 (18).

C<sub>19</sub>H<sub>17</sub>BrFeO<sub>2</sub> (413.05):Ber.: C 55.24, H 4.15. Gef.: C 54.99 H 4.42.

10 Darstellung von (R)-[ $\alpha$ -(N,N-Dimethylamino)-o-bromphenylmethyl]-ferrocen (4)

In einem 100 ml Rundkolben wurde das Acetat 3 (3.9 g, 9.43 mmol) in Acetonitril (50 ml) und Dimethylamin (16 ml, 40%ig in Wasser) gelöst und 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wurde danach am Rotationsverdampfer eingeengt, mit Diethylether extrahiert und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phasen wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 4/1 bis rein Diethylether) gereinigt. Das Amin 4 (3.80 g, 10.26 mmol, 95 %) wurde als orangefarbener Feststoff

$$[\alpha]_D^{20} = -67^{\circ}$$
 (c= 1.02, CHCl<sub>3</sub>)

25 (Smp.: 73 C) erhalten.

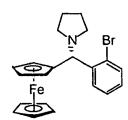
IR (KBr): 3084 (w), 2982 (m), 2939 (m), 2809 (s), 1467 (s), 1201 (m), 1004 (s), 814 (s), 752 (vs).

<sup>1</sup>H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz): $\delta = 7.73-7.70$  (m, 1H), 7.64-7.61 (m, 1H), 7.39-7.31 (m, 1H), 7.16-7-06 (m, 1H), 4.47 (s, 5 1H), 4.25-4.24 (m, 1H), 4.20-4.19 (m, 1H), 4.16-4.14 (m, 1H), 4.11-4.09 (m, 1H), 3.76 (s, 5H), 2.07 (s, 6H).

MS (EI): 399 (M<sup>+1</sup>, 62), 397 (M<sup>-1</sup>, 64), 355 (100), 353 (99), 242 (24), 186 (12), 153 (38), 152 (60), 121 (27).

C<sub>19</sub>H<sub>20</sub>BrFeN (398.12):Ber.: C 57.32, H 5.06, N 3.52. 10 Gef.: C 57.03, H 5.37, N 3.43.

Darstellung von (R)-[ $\alpha$ -(N-Pyrrolidin)-o-bromphenylmethyl]-ferrocen (5)



- 15 In einem 50 ml Rundkolben wurde das Acetat 3 (0.5 g, 1.20 mmol) in Acetonitril (15 ml), H<sub>2</sub>O (2.5 ml) und Pyrrolidin (0.5 ml, 6 mmol, 5 Äquiv.) gelöst und 12 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wurde danach am Rotationsverdampfer eingeengt, mit Diethylether extrahiert
- 20 und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phase wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/tert-Butylmethylether = 3/1 bis rein tert-Butylmethylether) gereinigt. Das Amin 5
- 25 (0.48 g, 1.13 mmol, 94 %,) wurde als orangefarbener Feststoff (Smp.: 83 °C) erhalten.

$$[\alpha]_D^{20} = -59.7^{\circ} (c = 1.03, CHCl_3)$$

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

23

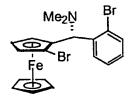
IR (KBr): 2961-2933 (b), 2786 (s), 1106 (s), 820 (s), 747 (s).

 $^{1}$ H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz): $\delta = 7.81-7.78$  (m, 1H), 7.64-7.61 (m, 1H), 7.38-7.31 (m, 1H), 7.15-7-12 (m, 1H), 4.49 (s, 5H), 4.25-4.23 (m, 2H), 4.16-4.13 (m, 1H), 4.10-4.08 (m, 1H), 3.84 (s, 5H), 2.37-2.27 (m, 4H), 1.69-1.65 (m, 4H).

MS (EI): 425 ( $M^{+1}$ , 42), 423 ( $M^{-1}$ , 45), 355 (93), 353 (100), 268 (44), 152 (87).

C<sub>21</sub>H<sub>22</sub>BrFeN (424.15): Ber.: C 59.47, H 5.23, N 3.30. 10 Gef.: C 59.22, H 5.21, N 3.58.

Darstellung von  $1-[(R)-\alpha-(N,N-Dimethylamino)-o-bromphenylmethyl]-2-[(S)-brom]-ferrocen (6)$ 



15

In einem 25 ml Rundkolben mit Argoneinlass wurde das Amin 4 (0.270 g, 0.68 mmol) in Diethylether (3 ml) gelöst und auf -78 °C gekühlt. Danach wurde t-BuLi (1.45 M in Pentan, 1.65 ml, 2.39 mmol, 3.5 Äquiv.) langsam zur

- 20 Reaktionsmischung zugetropft. Die Reaktionslösung wurde auf Raumtemperatur erwärmt und noch 1 h gerührt. Schließlich wurde eine Lösung von C2Br2Cl4 (0.487 g, 1.49 mmol, 2.2 Äquiv.) in Diethylether (2 ml) bei -78 °C zugetropft und die Mischung 2 h bei Raumtemperatur gerührt. Die
- 25 Reaktionslösung wurde mit Diethylether (15 ml) extrahiert und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phase wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

24

säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 5/1) gereinigt. Das Amin 6 (0.26 g, 0.54 mmol, 80 %, ee = 97.5%) wurde als orangefarbener Feststoff (Smp.: 84 °C) erhalten.

 $[\alpha]_D^{20} = + 125.5 \quad (c = 0.71, CHCl_3)$ 

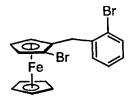
5 HPLC (OJ, 95 % Heptan, / 5 % Isopropanol, 0.6 ml/min): tr = 7.1 (1R, 2S), 10.6 (1S, 2R).

 $1_{H-NMR}$  (CDC13, 300 MHz): $\delta = 7.56-7.54$  (m, 1H), 7.20-7.18 (m, 2H), 7.07-7.00 (m, 1H), 5.06 (s, 1H), 4.47-4.46 (m, 1H), 4.37-4.36 (m, 1H), 4.18-4.13 (m, 1H), 4.12 (s, 5H), 10.2.43 (s, 6H).

MS (EI):  $479 \, (M^{+2}, 30)$ ,  $478 \, (M^{+1}, 12)$ ,  $477 \, (M^{+}, 61)$ ,  $475 \, (M^{-2}, 33)$ ,  $435 \, (17)$ ,  $433 \, (36)$ ,  $431 \, (18)$ ,  $322 \, (14)$ ,  $320 \, (15)$ ,  $212 \, (74)$ ,  $152 \, (100)$ .

C<sub>19</sub>H<sub>19</sub>Br<sub>2</sub>FeN (477.01): Ber.: C 47.84, H 4.01, N 2.94. 15 Gef.: C 47.72, H 3.94, N 2.79.

Darstellung von 1-(o-Bromphenylmethyl)-2-[(S)-brom]-ferrocen (7)



20 In einem 25 ml Rundkolben wurde das Amin 6 (0.295 g, 0.62 mmol) in Trifluoressigsäure (2 ml) gelöst und Triethylsilan (1 ml, 6.20 mmol, 10 Äquiv.) zugetropft. Die Reaktionslösung wurde 72 h gerührt und dann mit Diethylether extrahiert, mit ges. wässeriger K2CO3 Lösung und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phasen wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde

säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 20/1) gereinigt. Das Produkt 7 (0.152 g, 0.35 mmol, 57 %, ee = 97%) wurde als oranges Öl erhalten.

 $[\alpha]_D^{20} = -28.5^{\circ} (c = 1.04, CHCl_3)$ 

5 HPLC (OJ, 98 % Heptan, / 2 % Isopropanol, 0.6 ml/min): tr = 12.8 (1R, 2S), 15.6 (1S, 2R).

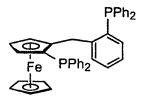
IR (KBr): 3094 (b), 2926 (m), 1470 (m), 1439 (m), 1107 (m), 1024 (s), 821 (s), 740 (s).

 $^{1}$ H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz):δ = 7.56-7.53 (m, 1H), 7.21-7.16 (m, 1H), 7.11-7.04 (m, 2H), 4.45 (m, 1H), 4.20 (s, 5H), 4.15 (m, 1H), 4.09 (m, 1H), 3.93 (m, 2H).

MS (EI): 436 (M<sup>+2</sup>, 24), 435 (M<sup>+1</sup>, 14), 434 (M<sup>+</sup>., 44), 432 (M<sup>-2</sup>, 25), 217 (22), 152 (100).

C17H14Br2FeN (433.94): Ber.: C 47.05, H 3.25. Gef.: C 47.31, H 3.45.

Darstellung von 1-[o-(Diphenylphosphin)-phenylmethyl]-2-[(S)-diphenylphosphin]-ferrocen (8)



20

In einem 10 ml Rundkolben wurde die Verbindung 7 (0.120 g, 0.27 mmol) in THF (2 ml) gelöst und auf - 78 °C gekühlt. Dann wurde n-BuLi (1.6 M in Hexan, 0.37 ml, 0.59 mmol, 2.2 Äquiv.) bei -78 °C zugetropft. Die Reaktionslösung wurde 15 min. gerührt und danach ClPPh<sub>2</sub> (0.12 ml, 0.66 mmol, 2.4 Äquiv.) zugetropft. Nach 2 h Rühren bei

Raumtemperatur wurde die Lösung mit Diethylether (10 ml) extrahiert und mit Wasser und ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phase wurde mit Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt.

Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 20/1) gereinigt. Das Diphosphin 8 (0.130 g, 0.20 mmol, 75 %,) wurde als orangefarbener Feststoffe erhalten.

 $[\alpha]D^{20} = +46.4^{\circ} (c = 0.59, CHCl_3)$ 

10  $^{1}$ H-NMR (CDCl3, 300 MHz): $\delta = 7.55-7.48$  (m, 2H), 7.26-7.03 (m, 19H), 6.86-6.85 (m, 2H), 6.67-6.64 (m, 1H), 4.19-4.18 (m, 1H), 4.10-4.05 (m, 3H), 3.86 (s, 5H), 3.65 (s, 1H).

 $^{13}\text{C-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 75 MHz):  $\delta = 145.6$  (d, J = 25 Hz), 139.3-126.0 (m), 93.3 (d, J = 25 Hz), 75.4 (m), 72.7, 70.8, 69.8, 15 68.9, 33.1 (m).

 $^{31}P$ -NMR (CDCl<sub>3</sub>, 81 MHz):  $\delta = -13.6$  (d, J = 5.7 Hz), -21.9 (d, J = 5.7 Hz).

MS (EI):  $645 \, (M^{+1}, 46)$ ,  $644 \, (M^{+}, 56)$ ,  $579 \, (27)$ ,  $459 \, (100)$ ,  $392 \, (44)$ ,  $337 \, (65)$ ,  $183 \, (70)$ .

20 C41H34FeP2 (644.50) HRMS: Ber.: 644.1485. Gef.: 644.1478.

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

27

Darstellung von  $1-[(R)-[\alpha-(N,N-Dimethylamino)]-o-(diphenylphosphino)-phenylmethyl]-2-[(S)-diphenylphosphino]-ferrocen (9)$ 

5

In einem 25 ml Rundkolben mit Argoneinlass wurde das Amin 4 (0.502 g, 1.26 mmol) in Diethylether (5 ml) gelöst und auf -78 °C gekühlt. Danach wurde t-BuLi (1.45 M in Pentan, 3.05 ml, 4.41 mmol, 3.5 Äquiv.) langsam zugetropft. Die 10 Reaktionslösung wurde bei -78 °C 10 min gerührt und auf Raumtemperatur erwärmt und noch 1 h gerührt. Schließlich wurde ClPPh2 (0.58 ml, 3.15 mmol, 2.5 Äquiv.) bei -78 °C zugetropft und nach Erwärmen der Mischung 2 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wurde mit 15 CH2Cl2 (15 ml) extrahiert und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phase wurde über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 5/1 ) gereinigt. Das Diphosphin 9 20 (0.763 g, 1.11 mmol, 88 %,) wurde als orangefarbener Feststoff (Smp.: 84 °C) erhalten.

$$[\alpha]_D^{20} = +297^{\circ} (c = 1.06, CHCl_3)$$

IR (KBr): 3442 (w), 3067 (m), 3050 (m), 2776 (m), 1432 (s), 742 (s), 689 (vs).

25 1H-NMR (CDC13, 300 MHz): $\delta = 7.52-7.42$  (m, 2H), 7.32-6.66 (m, 22H), 6.12-5.92 (m, 1H), 4.55 (s, 1H), 4.28 (s, 1H), 3.87 (s, 1H), 3.82 (s, 5H), 2.02 (s, 6H).

 $13_{C-NMR}$  (CDC13, 50 MHz):  $\delta = 146.9$  (d, J = 24.3 Hz), 139.5-126.4 (m), 98.5 (d, J = 24.7 Hz), 73.2 (d, J = 14 Hz), 71.5

WO 00/37478

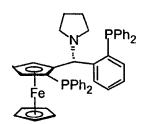
(d, J = 4.5 Hz), 71.2 (d, J = 5.4 Hz), 70.1, 68.6, 64.5-64.1 (m), 43.2.

<sup>31</sup>P-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 81 MHz):  $\delta = -16.7$  (d, J = 19.1 Hz), -23.2 (d, J = 19.1 Hz).

5 MS (EI): 688 (M<sup>+1</sup>, 23), 687 (M<sup>+</sup>, 37), 673 (23), 672 (40), 643 (33), 621 (43), 502 (67), 459 (73), 337 (100), 183 (94).

C43H39FeNP2 (687.57): Ber.: C 75.11, H 5.72, N 2.04. Gef.: C 74.87, H 5.64, N 1.97.

10 Darstellung von 1-[(R)-[ $\alpha$ -(N-Pyrrolidin}-o-(diphenylphosphino)phenylmethyl]-2-[(S)-diphenylphosphino]-ferrocen (10)



- In einem 50 ml Rundkolben mit Argoneinlass wurde das Amin 5 (0.335 g, 0.81 mmol) in Diethylether (15 ml) gelöst und auf -78 °C gekühlt. Danach wurde t-BuLi (1.45 M in Pentan, 1.96 ml, 2.84 mmol, 3.5 Äquiv.) langsam zugetropft. Die Reaktionslösung wurde bei -78 °C 10 min gerührt und auf
- 20 Raumtemperatur erwärmt und noch 1 h gerührt. Schließlich wurde ClPPh2 (0.37 ml, 2.02 mmol, 2.5 Äquiv.) bei -78 °C zugetropft und 2 h bei Raumtemperatur gerührt. Die Reaktionslösung wurde mit CH2Cl2 (15 ml) extrahiert und mit ges. Kochsalzlösung gewaschen. Die organische Phase wurde
- 25 über Magnesiumsulfat getrocknet, filtriert und am Rotationsverdampfer eingeengt. Das Rohprodukt wurde

säulenchromatographisch (Pentane/Diethylether = 5/1) gereinigt. Das Diphosphin 10 (0.370 g, 0.52 mmol, 64 %) wurde als orangefarbener Feststoff (Smp.: 94 °C) erhalten.

 $[\alpha]_D^{20} = +232^{\circ} (c = 1.14, CHCl_3)$ 

5 IR (KBr): 3458 (w), 3050 (m), 2962 (m), 2871 (m), 1432 (s), 742 (vs), 689 (vs).

 $^{1}$ H-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz):δ = 7.72-7.64 (m, 1H), 7.59-7.52 (m, 2H), 7.37-6.76 (m, 21H), 6.10-5.84 (m, 1H), 4.62-4.52 (m, 1H), 4.30 (s, 1H), 3.92 (s, 1H), 3.78 (s, 5H), 2.50-10 2.32 (m, 4H), 1.38-1.10 (m, 4H).

 $13_{\text{C-NMR}}$  (CDCl<sub>3</sub>, 75 MHz):  $\delta = 148.6$  (d, J = 25 Hz), 139.4-

Hz), 71.1 (m), 69.7, 68.1, 62.5 (m), 51.5, 22.9.

 $^{31}\text{P-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 81 MHz):  $\delta = -17.1$  (d, J = 20.3 Hz), -22.4 15 (d, J = 20.3 Hz).

126.1 (m), 98.8 (d, J = 23 Hz), 76.4, 72.4 (d, J = 14.9

MS (EI): 714 ( $M^{+1}$ , 22), 713 ( $M^{+}$ , 62), 656 (36), 528 (18), 459 (100), 337 (63), 183 (36).

C45H41FeNP2 (713.60): Ber.: C 75.74, H 5.79, N 1.96. Gef.: C 74.61, H 5.97, N 1.68.

- 20 HRMS: Ber.: 713.2064 Gef.: 713.2083
  - 2) Umsetzungen mit den Liganden/Komplexen

Typische Arbeitsvorschrift zur Hydrierung im Schlenkgefäß mit  $H_2$ -Ballon

In ein 50 ml-Schlenkgefäß wurden 0.01 mmol  $\{Rh(nbd)_2\}BF_4$  (0.0037g, 1.0 eq) mit 1.05-1.10 eq. des entsprechenden Ferrocenylliganden eingewogen, dreimal evakuiert und mit Argon belüftet und anschließend in 4 ml des angegebenen Lösungsmittels gelöst. Nach ca. 30 min wurde die orange-

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

30

farbene Lösung mit einer Lösung aus 1.0 mmol des entsprechenden Substrats (100 eq) in 4 ml Lösungsmittel versetzt. Die Reaktionslösung wurde kurz evakuiert und der H<sub>2</sub>-Ballon angeschlossen, wobei sehr schnell eine

5 Farbvertiefung auftrat. In einigen Fällen konnte eine zweite Farbänderung zu orange-braun beobachtet werden, die das Ende der Reaktion anzeigte. Nach der angegebenen Reaktionszeit wurde der H<sub>2</sub>-Ballon entfernt, die Lösung auf ca. 1/3 des Volumens eingeengt, über Kieselgel filtriert und vollständig eingeengt. Der Umsatz wurde mittels <sup>1</sup>H-NMR bestimmt.

Typische Arbeitsvorschrift zur Hydrierung im Autoklaven

In ein Schlenkgefäß wurden 0.01 mmol [Rh(nbd)2]BF4 15 (0.0037g, 1.0 eq) mit 1.05-1.10 eq des entsprechenden Ferrocenliganden eingewogen, dreimal evakuiert und mit Argon belüftet und anschließend in 4 ml des angegebenen Lösungsmittels aufgenommen. Das Substrat (1.00 mmol, 100 eq) wurde in den Glaseinsatz des Autoklaven eingewogen, 20 der Autoklav verschraubt, dreimal evakuiert und mit Argon belüftet. (Wenn das eingesetzte Substrat leicht flüchtig ist, wurde es nach ca. 30 min zu der Katalysatorlösung gegeben und der leere Autoklav evakuiert und mit Argon belüftet.) Die Katalysatorlösung wurde mittels Spritze in 25 den Autoklaven gegeben und das Schlenkgefäß mit 4 ml Lösungsmittel nachgewaschen. Der Autoklav wurde verschlossen, dreimal mit 5-10 bar H2 beschickt und der angegebene Druck eingestellt. Bei Reaktionen die nicht bei Raumtemperatur durchgeführt wurden, wurden zuerst auf die 30 gewünschte Temperatur erwärmt (bzw. abgekühlt) und dann der Druck eingestellt. Nach der angegebenen Reaktionszeit wurde der Wasserstoff abgelassen und das Reaktionsgemisch vollständig eingeengt. Der Rückstand wurde in Ether (oder

bei unvollständiger Reaktion in Ether/Methanol)

aufgenommen, über Kieselgel filtriert und erneut eingeengt. Der Umsatz wurde mittels <sup>1</sup>H-NMR bestimmt.

Ergebnisse siehe Tabelle 1

Eintrag 1 Übersichtstabelle:

5 3-Phenyl-2-acylamidopropansäuremethylester: Der Enantiomerenüberschuß wurde mittels GC (Chirasil -Val,  $140^{\circ}$ C isotherm:  $t_R/min = 10.1$  (R), 11.7 (S)) bestimmt.

3-Phenyl-2-acylamidopropansäure:

Das Rohprodukt wurde in einem Gemisch aus je 5 ml Methanol
10 und Ether gelöst und vorsichtig mit 1.0 ml
Trimethylsilyldiazomethan (2.0 molar in Hexan) versetzt.
Nach 2 h wurden alle flüchtigen Bestandteile abgezogen und
Umsatz und Enantiomerenüberschuß, wie oben beschrieben,
bestimmt.

15 Eintrag 2 Übersichtstabelle:

Darstellung der Enamide und analytische Daten der Hydrierungsprodukte analog Literaturmethoden.

Eintrag 3 Übersichtstabelle:

Darstellung der Enolester und analytische Daten der 20 Hydrierungsprodukte analog Literaturmethoden.

Eintrag 4 Übersichtstabelle:

Dimethylitaconat Fa. Aldrich, analytische Daten des Hydrierungsprodukts analog Literaturmethoden.

Eintrag 5 und 6 Übersichtstabelle:

25 Darstellung Acetophenon-N-benzoylhydrazon und 1-(2-Naphthyl)ethyl-N-benzoylhydrazon und analytische Daten der Hydrierungsprodukte analog Literaturmethoden.

1-Phenyl-1-(2-acetylhydrazino)ethan: HPLC (OJ, 30°C, 5% iPrOH, 0.8 ml/min):  $t_R/min = 15.4$ , 18.7

1-Phenyl-1-(2-p-methoxybenzoylhydrazino)ethan: HPLC (OJ, 30°C, 10% iPrOH, 0.5 ml/min):  $t_R/min = 27.9$  (S), 5 30.8 (R)

#### Eintrag 7 Übersichtstabelle:

#### 1-Tetralon-N-benzoylhydrazon:

Eine Suspension aus 8.46 g Benzoylhydrazin (62 mmol) und 10.0 ml  $\alpha$ -Tetralon (62 mmol) in 80 ml THF wurde mit 3

- 10 Tropfen konz. HCl versetzt, wobei sofort eine blaß gelbe Lösung entstand. Nach 24 h wurde die Lösung auf ca. 1/2 des Volumens eingeengt und mit Ether verdünnt. Der ausgefallene farblose Feststoff wurde abfiltriert, zweimal mit 10 ml THF und dreimal mit 20 ml Ether gewaschen. Ausbeute: 7.63 g
- 15 farbloser Feststoff, durch Aufarbeitung der Mutterlauge konnten weitere 8.40 g isoliert werden (61 mmol, 98%).

IR (KBr): 3204 (m), 3063 (m), 3005 (m), 2925 (m), 1654 (s), 1639 (s), 1537 (s), 1283 (s), 1136 (m), 763 (m), 713 (m), 694 (m)

- 20  $^{1}\text{H-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 300 MHz):  $\delta$  = 9.10 (br s, 1H), 8.40-7.80 (m, 3H), 7.60-7.40 (m, 3H), 7.30-7.10 (m, 3H), 2.79 (t, J = 6.1 Hz, 2H), 2.66 (t, J = 6.5 Hz, 2H), 1.97 (m, 2H)
  - <sup>13</sup>C-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 75 MHz):  $\delta$  = 139.8, 131.7, 129.6, 128.4, 126.6, 125.3, 29.4, 25.1, 21.7
- 25 MS (EI, 70 eV): m/z = 264.1260 (M<sup>+</sup>, 14%,  $C_{17}H_{16}N_2O$  ber.: 264.1263), 148 (24), 105 (100), 77 (42)

1-Tetralon-N-benzoylhydrazin:

HPLC (OD,  $40^{\circ}$ C,  $10^{\circ}$  iPrOH, 0.6 ml/min):  $t_R/\text{min} = 16.9$ , 22.5

 $^{1}\text{H-NMR}$  (CDCl<sub>3</sub>, 200 MHz):  $\delta = 7.93$  (br s, 1H), 7.80-7.70 (m, 30 2H), 7.60-7.30 (m, 5H), 7.20-7.00 (m, 2H), 4.90 (br s, 1H),

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

33

4.11 (t, J = 3.7 Hz, 1H), 2.80-2.60 (m, 2H), 2.10-1.95 (m, 2H), 1.80-1.60 (m, 2H)

<sup>13</sup>C-NMR (CDCl<sub>3</sub>, 75 MHz):  $\delta$  = 167.5, 138.0, 135.4, 132.7, 131.7, 129.6, 129.0, 128.5, 127.4, 126.7, 125.9, 57.5, 5 29.2, 26.8, 18.0

Eintrag 8 Übersichtstabelle:

Darstellung des Hydrazons analog Literaturmethoden.

2-Acetylhydrazino-3,3-dimethylbutansäureethylester: HPLC (OD, 40°C, 13% iPrOH, 0.8 ml/min):  $t_R/min = 7.0$ , 10.1

10 2-Benzoylhydrazino-3,3-dimethylbutansäureethylester: HPLC (OD, 30°C, 3% iPrOH, 0.8 ml/min):  $t_R/min = 20.3$ , 23.9

Eintrag 9 Übersichtstabelle:

2-Benzoylhydrazino-3-methylbutansäureethylester: HPLC (OD, 20°C, 5% iPrOH, 0.6 ml/min):  $t_R/min = 20.1$ , 23.8

15 Eintrag 10 Übersichtstabelle:

Darstellung des Hydrazons analog Literaturmethoden.

3-Acetylhydrazinobutansäureethylester: HPLC (AD, 30°C, 4% iPrOH, 0.6 ml/min):  $t_R/min = 39.6$ , 43.5 34

#### Patentansprüche:

 Enantiomerenangereicherte Liganden der allgemeinen Formel (I) und deren Salze

worin

$$R^{8}$$
 $R^{1}$ 
 $R^{2}$ 
 $R^{5}$ 
 $R^{5}$ 

5

10

 $R^1,\ R^2$  unabhängig voneinander bedeuten  $R^8,\ NR^6R^7,\ SR^6,\ (C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Alkoxy,  $(C_2-C_{18})$ -Alkoxyalkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyloxy,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_7-C_{19})$ -Aralkyl,  $(C_3-C_{18})$ -Heteroaryl,  $(C_4-C_{19})$ -Heteroaralkyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_3-C_{19})$ -Heteroalkyl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

 $\begin{array}{lll} (C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_{19})-Heteroalkyl, & (C_3-C_8)-Cycloalkyl\\ (C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_8)-Cycloalkyl,\\ (C_3-C_8)-Cycloalkyl-(C_1-C_8)-Alkyl, \end{array}$ 

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

 $R^3$ ,  $R^4$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $(C_1-C_{18})-Alkyl, \quad (C_1-C_{18})-Alkoxy, \quad (C_2-C_{18})-Alkoxyalkyl, \\ (C_1-C_{18})-Acyloxy, \quad (C_6-C_{18})-Aryl, \quad (C_7-C_{19})-Aralkyl, \\ (C_3-C_{18})-Heteroaryl, \quad (C_4-C_{19})-Heteroaralkyl, \\ (C_1-C_8)-Alkyl-(C_6-C_{18})-Aryl, \\ (C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_{19})-Heteroalkyl, \quad (C_3-C_8)-Cycloalkyl, \\ (C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_8)-Cycloalkyl, \\ (C_3-C_8)-Cycloalkyl-(C_1-C_8)-Alkyl,$ 

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten und/oder

einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

- 5 R<sup>5</sup> bedeutet (C<sub>1</sub>-C<sub>18</sub>)-Alkyl, (C<sub>6</sub>-C<sub>18</sub>)-Aryl, (C<sub>3</sub>-C<sub>18</sub>)-Heteroaryl, (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl-(C<sub>6</sub>-C<sub>18</sub>)-Aryl, (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl-(C<sub>3</sub>-C<sub>19</sub>)-Heteroalkyl, (C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, (C<sub>1</sub>-C<sub>8</sub>)-Alkyl-(C<sub>3</sub>-C<sub>8</sub>)-Cycloalkyl, wobei die Reste R<sup>5</sup> an demselben und/oder den beiden Phosphoratomen verschieden sein können,
  - $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $(C_1-C_{18}) Alkyl, \ (C_1-C_{18}) Alkoxy, \ (C_2-C_{18}) Alkoxyalkyl, \\ (C_1-C_{18}) Acyl, \ (C_6-C_{18}) Aryl, \ (C_7-C_{19}) Aralkyl, \\ (C_3-C_{18}) Heteroaryl, \ (C_4-C_{19}) Heteroaralkyl,$
- 15  $(C_1-C_8)-Alkyl-(C_6-C_{18})-Aryl, \\ (C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_{19})-Heteroalkyl, (C_3-C_8)-Cycloalkyl, \\ (C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_8)-Cycloalkyl, \\ (C_3-C_8)-Cycloalkyl-(C_1-C_8)-Alkyl,$
- oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,
- R<sup>8</sup> H oder einen Rest B-X-Z bedeutet, wobei B ein Rest der Gruppe CR<sup>9</sup><sub>2</sub>, NR<sup>9</sup>, O, S, SiR<sup>9</sup><sub>2</sub> ist, X ein Spacer wie z. B. 1,4'-Biphenyl, 1-, 2-Ethylen, 1-, 3-Propylen, PEG-(2-10) ist und Z einen über eine funktionelle Gruppe, wie z. B. die O-, NH-, COO-, CONH, Ethenyl-, NHCONH-, OCONH- oder NHCOO-, an ein Polymer gebundenen Rest darstellt,
  - oder die Reste R<sup>8</sup> der beiden Cyclopentadienylringe sind über eine  $\alpha, \omega (C_2 C_4)$ -Alkylenbrücke miteinander verbunden,

 $R^9$  bedeutet H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl.

2. Verbindungen nach Anspruch 1,

5

dadurch gekennzeichnet, daß

 $R^1$ ,  $R^2$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $NR^6R^7$ ,  $(C_1-C_8)-Alkyl$ ,  $(C_1-C_8)-Acyloxy$ ,  $(C_6-C_8)-Aryl$ ,  $(C_3-C_8)-Cycloalkyl$ ,

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

 $R^3$ ,  $R^4$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten kann, verbunden,

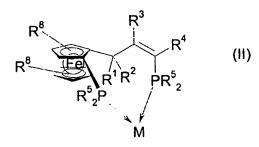
 $R^5$  bedeutet  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

15  $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

R<sup>8</sup> bedeutet H.

20 3. Enantiomerenangereicherte Komplexe der allgemeinen Formel (II) und deren Salze



worin

25

30

 $R^1$ ,  $R^2$  unabhängig voneinander bedeuten  $R^8$ ,  $NR^6R^7$ ,  $SR^6$ ,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Alkoxy,  $(C_2-C_{18})$ -Alkoxyalkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyloxy,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_7-C_{19})$ -Aralkyl,  $(C_3-C_{18})$ -Heteroaryl,  $(C_4-C_{19})$ -Heteroaralkyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_3-C_{19})$ -Heteroalkyl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkyl- $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl- $(C_1-C_8)$ -Alkyl,

oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

R<sup>3</sup>, R<sup>4</sup> unabhängig voneinander bedeuten H,  $(C_1-C_{18})-\text{Alkyl}, (C_1-C_{18})-\text{Alkoxy}, (C_2-C_{18})-\text{Alkoxyalkyl},$   $(C_1-C_{18})-\text{Acyloxy}, (C_6-C_{18})-\text{Aryl}, (C_7-C_{19})-\text{Aralkyl},$   $(C_3-C_{18})-\text{Heteroaryl}, (C_4-C_{19})-\text{Heteroaralkyl},$   $(C_1-C_8)-\text{Alkyl}-(C_6-C_{18})-\text{Aryl},$   $(C_1-C_8)-\text{Alkyl}-(C_3-C_{19})-\text{Heteroalkyl}, (C_3-C_8)-\text{Cycloalkyl},$   $(C_1-C_8)-\text{Alkyl}-(C_3-C_8)-\text{Cycloalkyl},$   $(C_3-C_8)-\text{Cycloalkyl}-(C_1-C_8)-\text{Alkyl},$ 

eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten und/oder einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring

Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche

 $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Alkoxy,  $(C_2-C_{18})$ -Alkoxyalkyl,

10

 $\begin{array}{llll} (C_1-C_{18})-Acyl, & (C_6-C_{18})-Aryl, & (C_7-C_{19})-Aralkyl, \\ (C_3-C_{18})-Heteroaryl, & (C_4-C_{19})-Heteroaralkyl, \\ (C_1-C_8)-Alkyl-(C_6-C_{18})-Aryl, \\ (C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_{19})-Heteroalkyl, & (C_3-C_8)-Cycloalkyl, \\ (C_1-C_8)-Alkyl-(C_3-C_8)-Cycloalkyl, \\ (C_3-C_8)-Cycloalkyl-(C_3-C_8)-Alkyl, \\ \end{array}$ 

oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,

 $R^8$  H oder einen Rest B-X-Z bedeutet, wobei B ein Rest der Gruppe  $CR^9_2$ ,  $NR^9$ , O, S,  $SiR^9_2$  ist, X ein Spacer wie z. B. 1,4'-Biphenyl, 1-, 2-Ethylen, 1-, 3-Propylen, PEG-(2-10) ist und Z einen über eine funktionelle

PEG-(2-10) ist und Z einen über eine funktionelle Gruppe, wie z. B. die O-, NH-, COO-, CONH, Ethenyl-, NHCONH-, OCONH- oder NHCOO-, an ein Polymer gebundenen Rest darstellt,

oder die Reste R<sup>8</sup> der beiden Cyclopentadienylringe sind über eine  $\alpha, \omega$ -(C<sub>2</sub>-C<sub>4</sub>)-Alkylenbrücke miteinander verbunden,

 $R^9$  bedeutet H,  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl

und M ein Metallatom oder -ion der Nebengruppe 7 oder 8, wie z. B. Co, Ni, Rh, Ru, Ir, Pd, Re oder Pt ist.

- 25 4. Verbindungen nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß  $R^{1},\ R^{2}\ unabhängig\ voneinander\ bedeuten\ H,\ NR^{6}R^{7},$   $(C_{1}-C_{8})-Alkyl,\ (C_{1}-C_{8})-Acyloxy,\ (C_{6}-C_{8})-Aryl,$   $(C_{3}-C_{8})-Cycloalkyl,$
- oder  $R^1$  und  $R^2$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus verbunden,

 $R^3$ ,  $R^4$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^3$  und  $R^4$  sind über eine  $(C_3-C_5)$ -Brücke, welche eine oder mehrere Doppelbindungen enthalten kann, verbunden,

 $R^5$  bedeutet  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

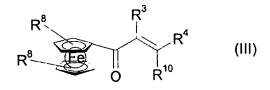
 $R^6$ ,  $R^7$  unabhängig voneinander bedeuten  $(C_1-C_{18})$ -Alkyl,  $(C_1-C_{18})$ -Acyl,  $(C_6-C_{18})$ -Aryl,  $(C_3-C_8)$ -Cycloalkyl,

oder  $R^6$  und  $R^7$  sind über einen  $(C_3-C_7)$ -Carbocyclus, welcher einfach oder mehrfach mit linear oder verzweigten  $(C_1-C_8)$ -Alkyl,  $(C_1-C_8)$ -Acyl,  $(C_1-C_8)$ -Alkoxy,  $(C_2-C_8)$ -Alkoxyalkyl substituiert und/oder im Ring Heteroatome wie N, O, P, S enthalten kann, verbunden,  $R^8$  bedeutet H,

- und M ein Metallatom oder -ion der Nebengruppe 8, wie z. B. Rh, Ru, Pd ist.
  - Verfahren zur Herstellung der Liganden nach Anspruch 1 und/oder 2,

dadurch gekennzeichnet, daß

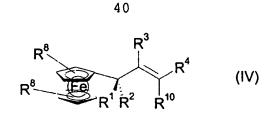
20 man Verbindungen der allgemeinen Formel (III)



worin  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet,

enantioselektiv zu Verbindungen der allgemeinen Formel (IV)

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

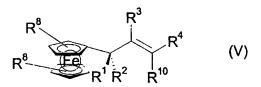


worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder OH sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet,

5 umsetzt.

Verfahren nach Anspruch 5,
 dadurch gekennzeichnet, daß

man Verbindungen der allgemeinen Formel (IV) worin R<sup>1</sup>, R<sup>2</sup> H oder OH sind, wobei R<sup>1</sup> und R<sup>2</sup> nicht gleich sein dürfen, R<sup>3</sup>, R<sup>4</sup> und R<sup>8</sup> die oben angegebene Bedeutung annehmen können und R<sup>10</sup> = Hal bedeutet, in Verbindungen der allgemeinen Formel (V)



worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_\theta)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet,

überführt.

- 7. Verfahren nach Anspruch 6,
- 20 dadurch gekennzeichnet, daß

man Verbindungen der allgemeinen Formel (V) worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene

Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Hal bedeutet, in Verbindungen der allgemeinen Formel (VI)

$$R^{8}$$
 $R^{1}$ 
 $R^{2}$ 
 $R^{10}$ 
 $R^{10}$ 
 $R^{10}$ 

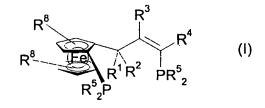
worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10} = Li$  bedeutet,

überführt.

15

- 8. Verfahren nach Anspruch 7,
- 10 dadurch gekennzeichnet, daß

man Verbindungen der allgemeinen Formel (VI) worin  $R^1$ ,  $R^2$  H oder  $N(C_1-C_8)-Alkyl_2$  sind, wobei  $R^1$  und  $R^2$  nicht gleich sein dürfen,  $R^3$ ,  $R^4$  und  $R^8$  die oben angegebene Bedeutung annehmen können und  $R^{10}$  = Li bedeutet, in Verbindungen der allgemeinen Formel (I)



worin  $R^1$  bis  $R^9$  die in Anspruch 1 angegebene Bedeutung annehmen können,

überführt.

20 9. Verwendung der Liganden gemäß Anspruch 1 in Katalysatoren zur homogenen enantioselektiven Hydrierung.

WO 00/37478 PCT/EP99/08736

42

10. Verwendung der Komplexe nach Anspruch 3 zur homogenen enantioselektiven Hydrierung.

# ADD WAILYBLE CODA

# INTERNATIONAL SEARCH REPORT

PCT/EP 99/08736

						,, 00, 00
IPC 7	FICATION OF SUBJECT MA CO7F17/02	71ER 207B53/00	C07B31/	00		
According t	o international Patent Classific	cation (IPC) or to bot	th national classific	etion and IPC		
B. RELDE	SEARCHED					
Minimum di IPC 7	commentation searched (class CO7F CO7B	iffontion system folio	owed by classificat	ion symbols)		
	tion searched other than minir					
Bectronic d	ists base consulted during the	International searci	h (name of deta bi	see and, where prac	Scal, ecarch terms used	d)
C. DOCUM	ENTS CONSIDERED TO BE					
Category *	Cliestion of document, with in	ndication, where app	propriate, of the re	levant passages		Relevant to claim No.
A	WO 96 32400 A 17 October 19 cited in the the whole doc	996 (1996-1 applicatio cument	0-17)			1,3,9
<u> </u>	ner documents are listed in the	continuation of box	x C.	X Patent fan	nily members are listed	in annex.
"A" docume conside "E" earlier of filing d "L" docume which chatter "O" docume other r "P" docume later ti	tegories of ofted documents; ont defining the general state of ered to be of particular relevant document but published on or into interest to the published on or interest but published on or other apocial reason (as a part referring to an oral disclosuments at published prior to the interment the priority date claimed actual completion of the interment.	noe after the internation a priority claim(e) or ation date of another specified) ure, use, exhibition disting date by	nd , or	or priority date ofted to under invertion "X" document of pecannot be con involve an invertion of pecannot be con document to on menta, such or in the art. "&" document mem	published after the into and not in conflict with stand the principle or the ritoular relevance; the caldered novel or cannot arrive step when the do infludar relevance; the caldered to involve an in ombined with one or mombination being obvious or of the earne patent of the international see	the application but early underlying the state of the considered to comment to taken alone stated invention wentive step when the core other such doou— us to a person skilled family
	5 February 2000			24/02		
Name and n	nailing address of the ISA European Patent Office, F NL – 2280 HV Rijmeljk Tel. (+31–70) 340–2040, Fax: (+31–70) 340–3018	Tx. 91 661 epo ni,	12	Authorized offic		

## INTERNATIONAL SEARCH REPORT

information on patent family members

Inth and Application No PCT/EP 99/08736

Patent document clied in search report	Publication date	Patent family member(s)	Publication date
WO 9632400 A	17-10-1996	AT 182595 T	15-08-1999
		AU 5499296 A	30-10-1996
		BR 9608128 A	09-02-1999
		CA 2216153 A	17-10-1996
		CZ 9703203 A	18-02-1998
		DE 69603466 D	02-09-1999
		DE 69603466 T	18-11-1999
		EP 0820460 A	28-01-1998
		HU 9801601 A	28-10-1998
		JP 11503439 T	26-03-1999
		PL 322745 A	16-02-1998
	•	US 6015919 A	18-01-2000
		US 5925778 A	20-07-1999

# 1,3,9

BEST AVAILABLE COPY

### INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

A KLASSIFIZIERUNG DES ANMELDUNGSGEGENSTANDES IPK 7 C07F17/02 C07B53/00 C07B31/00

Recherchierter Mindestprüfstoff (Massifikationssystem und Massifikationssymbole )

1PK 7 C07F C07B

WO 96 32400 A (CIBA-GEIGY AG)

17. Oktober 1996 (1996-10-17) in der Anmeldung erwähnt das ganze Dokument

B. RECHERCHERTE GEBIETE

A

C. ALS WESENTLICH ANGESEHERE UNTERLAGEN

nedojeznetik esteno. estri PCT/EP 99/08736 Nach der internationalen Patentidaseiffikation (IPK) oder nach der nationalen Klassiffikation und der iPK Recherchierte aber nicht zum Mindestprütstoff gehörende Veröffentlichungen, soweit diese unter die recherchierten Gebiete fallen Während der Internationalen Recherche konsuttierte elektronische Daterbank (Name der Daterbank und evtl. verwendete Suchbegdfle) Kategorie\* Bezeichnung der Veröffentlichung, soweit erforderlich unter Angabe der in Betracht kommenden Teile Betr. Anapruch Nr.

Wettere Veröffentlichungen eind der Fortsetzung von Feld C zu entnehmen	X Siehe Anhang Patentfamille
susgeführt)  "O" Veröffentlichung, die eich auf eine mündliche Offenbarung, eine Berutzung, eine Ausstellung oder andere Maßnahmen bezieht  "P" Veröffentlichung, die vor dem Internationalen Armeidedatum, aber nach dem beenspruchten Priorititisetatum veröffentlicht worden ist	*T* Spätere Veröffentlichung, die nach dem Internationalen Anmeldedatum oder dem Prioritätsdatum veröffentlicht worden ist und mit der Ammeldung nicht kolliden, sondern nur zum Verstlichtie des der Erfindung zugrundellegenden Prinzipa oder der ihr zugrundellegenden Theorie angegeban ist  *X* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung konn eilein aufgrund dieser Veröffentlichung nicht als neu oder auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden  *Y* Veröffentlichung von besonderer Bedeutung; die beanspruchte Erfindung konn nicht als auf erfinderischer Tätigkeit beruhend betrachtet werden, werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren anderen Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für einen Fachmann nahellegend ist  **&* Veröffentlichung, die Mitglied derseiben Patentlamilie ist
Detum des Abschlusses der Internationalen Recherche	Absendedatum des Internationalen Recherchenberichte
15. Februar 2000	24/02/2000
Name und Postanschrift der Internstionalen Recherchenbehörde Europiliaches Petertarmt, P.B. 5818 Patentiean 2 NL – 2280 HV Rijewijk Tel. (+31-70) 340-2040, Tx. 31 551 epo ni, Fax: (+31-70) 340-3016	Bevolmächtigter Bediensteter Rinkel, L
rmblett PCT/ISA/210 (Blett 2) (Juli 1992)	

# INTERNATIONALER RECHERCHENBERICHT

Angeben zu Veröffentlichungen, die zur seiben Petentlemilie gehören

PCT/EP 99/08736

im Rechercher angeführtes Paten		Datum der Veröffentlichung		litglied(er) der Patentiumilie	Deturn der Veröffentlichung
WO 96324	)O A	17-10-1996	AT	182595 T	15-08-1999
			AU	5499296 A	30-10-1996
			BR	9608128 A	09-02-1999
			CA	2216153 A	17-10-1996
			CZ	9703203 A	18-02-1998
			DE	69603466 D	02-09-1999
			DE	69603466 T	18-11-1999
			EP	0820460 A	28-01-1998
			HU	9801601 A	28-10-1998
			JP	11503439 T	26-03-1999
			PL	322745 A	16-02-1998
			ÜS	6015919 A	18-01-2000
			US	5925778 A	20-07-1999